

Traditionelles Mittagsmenü zum Welttag für seelische Gesundheit - Integrative Gastronomie des SPHV Rhein-Neckar will auf Belange von psychisch erkrankten Menschen aufmerksam machen

Anlässlich des Welttags für seelische Gesundheit am Montag, **10. Oktober 2016**, wird in der „Alten Schuhfabrik“ in der Heidelberger Str. 51 in Wiesloch von 11:30 bis 14:00 Uhr traditionsgemäß ein ausgewähltes Mittagsmenü serviert. Der integrative Restaurantbetrieb bietet psychisch erkrankten Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten im Gastronomiebereich und fungiert dabei als Begegnungsstätte zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen. Das erfolgreiche Konzept setzt der SPHV Rhein-Neckar als Träger auch in seinen Werkstätten für psychisch behinderte Menschen, den Nordbadischen Fabrikproduktionen (NFp) in Wiesloch und Meckesheim, um. Die dortige Gastronomie dient nicht nur den Beschäftigten als Mittagskantine, sondern ist auch für externe Gäste geöffnet. Zum ersten Mal wird daher das Traditionsmenü zur selben Zeit auch im „Casino“ der NFp Wiesloch in der Ludwig-Wagner-Straße 2 sowie am Standort in Meckesheim in der Bahnhofstraße 29/2 angeboten. Neben Rinderbrust mit Meerrettichsauce und Kartoffeln steht in allen Lokalitäten eine vegetarische Alternative zur Auswahl. Der Welttag für seelische Gesundheit wurde 1992 von der World Federation for Mental Health (WFMH) ins Leben gerufen. Er soll auf die Belange von psychisch erkrankten Menschen aufmerksam machen und deren Stigmatisierung abbauen. Das diesjährige Motto „Erste Hilfe für Alle bei psychischen Krisen“ thematisiert die Notwendigkeit von psychologischen Ersthilfen für in Not geratene oder durch ein krisenhaftes Ereignis geschädigte Menschen.

05. - 18.10.2016: Wanderausstellung in den NFp Meckesheim

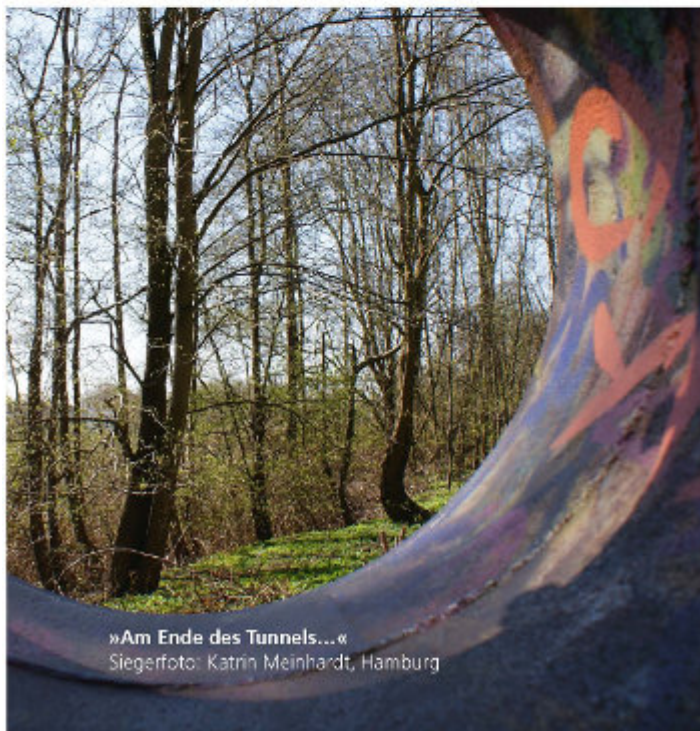
WEGE AUS DER **DEPRESSION**

Wanderausstellung der Stiftung
Deutsche Depressionshilfe

05.- 18. Oktober 2016

Montag bis Freitag je 08:00 – 16:00 Uhr

**NFp – Werkstatt für seelisch behinderte
Menschen** Bahnhofstraße 29/2, 74909 Meckesheim



»Am Ende des Tunnels...«
Siegerfoto: Katrin Meinhardt, Hamburg

Psychiatrische Einrichtungen bieten Veranstaltungen rund um den Welttag der seelischen Gesundheit

Die Depression gehört zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. Sie kann jedoch bei optimaler medikamentöser und/oder psychotherapeutischer Versorgung gut behandelt werden. Nichtsdestotrotz sind die „Wege aus der Depression“ oftmals individuell sehr verschieden. Dies verdeutlicht jetzt eine [Wanderausstellung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe](#) auf eindrucksvolle Weise.

Zu sehen sind ausgewählte Beiträge eines Kreativwettbewerbs, den die Stiftung seit 2011 alle zwei Jahre veranstaltet. Ausgezeichnet werden Bilder von Betroffenen und Angehörigen, die „Wege aus der Depression“ aufzeigen. Dank des großen Zuspruchs, den die Wettbewerbsbeiträge fanden, wurde die Wanderausstellung ins Leben gerufen, um die Werke einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Alle Bilder sind mit Begleittexten der Künstler versehen und beeindrucken durch die Vielfältigkeit der Motivideen, die künstlerische Qualität und vor allem durch ihren tiefen Symbolwert.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 05. Oktober 2016, um 18:00 Uhr im Rahmen einer Vernissage in den NFp Meckesheim, einer Werkstatt für seelisch behinderte Menschen in der Bahnhofstraße 29/2, direkt am S-Bahnhof von Meckesheim, eröffnet. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Danach können die Bilder noch bis einschließlich 18. Oktober 2016 (montags bis freitags, 08:00 - 16:00 Uhr) kostenfrei vor Ort betrachtet werden. Sie wurden als Leihgabe an den SPHV Rhein-Neckar, Träger der NFp, und das Psychiatrische Zentrum Nordbaden übergeben. Beide Einrichtungen sind Partner im Rahmen des Bündnisses gegen Depression und wollen mit der Ausstellung auf die Erkrankung und den richtigen Umgang damit aufmerksam machen.

Die NFp Meckesheim bieten berufliche Rehabilitation und Beschäftigung für psychisch erkrankte und seelisch behinderte Menschen und beherbergen mit dem „ochsen2“ einen integrativen Restaurantbetrieb. Dieser wartet anlässlich des zeitgleich zur Ausstellung stattfindenden Welttags der seelischen Gesundheit am Montag, 10. Oktober 2016, von 11:30 bis 14:00 Uhr mit einem besonderen Mittagsmenü auf, so dass sich Kunst und Kulinarisches an diesem Tag gut verbinden lassen.

"Natur in graue Zonen": Wir machten mit – aus grauer Tristesse wurde gesundes Grün
Projektabschluss und Tag der offenen Tür am 08. April 2016



Tag der offenen Tür
im Rahmen des Projektabschlusses
„Natur in graue Zonen“

Freitag, 08. April 2016
von 14 bis 16 Uhr

in den
Nordbadischen Fabrikproduktionen
Werkstatt für psychisch kranke und
seelisch behinderte Menschen
Ludwig-Wagner-Straße 2, 69168 Wiesloch

Es erwarten Sie...
Führungen durch unsere
Berufsbildungs- und Arbeitsbereiche
Vorstellung & Verkauf unserer Eigenproduktionen
Kaffee und Kuchen, Getränke und Snacks
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

SPHV Rhein-Neckar e. V., Ringstr. 5, 69168 Wiesloch, Tel. 06222/77394-0

In den [NFP Nordbadische Fabrikproduktionen](#), unserer Werkstatt für Menschen mit seelischen Behinderungen, beteiligten wir uns, gemeinsam mit der [Bürgerstiftung Wiesloch](#), an der Kampagne „[Natur in graue Zonen](#)“ - initiiert vom Wissenschaftsladen Bonn und als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Das Bundesamt für Naturschutz, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW sowie die Stiftung Lebendige Stadt förderten diese Aktion in den Pilotstädten Wiesloch, Duisburg und Erfurt.

Der SPHV hat einen großen Teil seiner bisher versiegelten Außenfläche im Bereich des Casinos mit heimischen Pflanzen neu gestaltet. Zukünftig werden die Teilnehmer der NFP für die Pflege und die Gestaltung, unter anderem mit Küchenkräutern, zuständig sein. So entsteht ein nachhaltiges Arbeitsprojekt für unseren Berufsbildungs- und Arbeitsbereich.

Mit einer offiziellen Einweihung des neuen Gartengeländes und der Pflanzung der Winterlinde fand am Freitag, 8. April 2016 gleichzeitig auch der Projektabschluss „Natur in graue Zonen“ statt. Nachmittags öffneten die NFP in Wiesloch-Frauenweiler Tür und Tor für die interessierte Wieslocher Bevölkerung und präsentierten sich mit ihren Berufsbildungs- und Arbeitsbereichen. An verschiedenen Ständen wurden Eigenprodukte angeboten und die Produktionsschritte erklärt.

In vielen „grauen Zonen“ grünt es nun wieder

Fast drei Jahre lief das Projekt „Natur in graue Zonen“ auch in Wiesloch – Abschlussveranstaltung in Frauenweiler

Wiesloch. (hds) Der Abschluss der Aktion „Natur in graue Zonen“ fand jetzt beim Sozialpsychiatrischen Hilfsverein Rhein-Neckar (SPHV) statt, und zwar am Standort der Nordbadischen Fabrikproduktionen in Frauenweiler. Bei der über fast drei Jahre laufenden Kampagne, an der als Pilotstädte Wiesloch, Erfurt und Duisburg teilgenommen haben, ging es darum, tristen Beton in Grün zu verwandeln. Angesprochen waren in erster Linie Unternehmen, die bereit waren, Funktionsflächen zu entsiegeln und durch unterschiedliche Bepflanzung zu begrünen. „Natur in graue Zonen“ wurde gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums sowie durch die Stiftungen „Umwelt und Entwicklung NRW“ und „Lebendige Stadt“. Die Projektleitung hatte der „Wissenschaftsladen Bonn“ übernommen, in der Weinstadt von der Bürgerstiftung Wiesloch organisatorisch unterstützt.

Bei der Abschlussveranstaltung – der SPHV hatte sich als letzte Institution an der Begrünungsaktion beteiligt – betonte die Geschäftsführerin des Vereins, Melitta Wernecke, man habe das Thema „Nachhaltigkeit“ auf jeden Fall auf der Agenda. „Als die Bürgerstiftung Ende 2015 bei uns angeklopft hat, haben sie bei uns offene Türen eingernannt und wir haben sofort zugesagt.“

Rosemarie Stindl vom Vorstand der Bürgerstiftung, die gemeinsam mit Projektleiterin Anke Merk über Wochen und Monate unterwegs war, um interessierte Unternehmen zu gewinnen, gab einen

Rückblick auf die Aktivitäten in Wiesloch. Neben dem direkten ökologischen Nutzen zielt die Kampagne darauf ab, sowohl Unternehmensvertreter als auch Bürger einer Stadt für den Erhalt der biologischen Vielfalt in den Innenstädten zu sensibilisieren und einzubinden.

Am Ende konnten sieben Betriebe und Einrichtungen in Wiesloch von einer Teilnahme überzeugt werden. Die Unternehmen erhielten jeweils Sach- und Dienstleistungen im Wert von maximal

5500 Euro. Diese Unterstützung beinhaltete Beratung zur naturnahen Umgestaltung der in Frage kommenden Flächen, dazu kam die Unterstützung durch einen Gärtnereibetrieb (Naturgarten e.V.), auch das Pflanzmaterial wurde gestellt. In Wiesloch beteiligten sich Fritz Solar, Netze BW Region Nordbaden, LadyFitness, Die Oralchirurgen, der Internationale Bund (Jugendzentrum Wiesloch), Auto Wagner und der SPHV. Hervorgehoben wurde dabei, dass sich die

Unternehmen über den Zuschuss hinaus auch mit eigenen Finanzmitteln beteiligt hätten.

„Wir sind froh und dankbar, dass der SPHV es übernommen hat, das Pflanzfest zum Abschluss durchzuführen“, betonte Stindl. Das Fest war mit einem Tag der offenen Tür bei den Nordbadischen Fabrikproduktionen verbunden, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die Einrichtung kennenzulernen, die seit 2008 in Frauenweiler ansässig ist. Die Besucher konnten sich dabei auch über die Umgestaltung des ehemaligen und kaum genutzten Parkplatzes informieren, der jetzt zu einem ansprechenden und einladenden Aufenthaltsbereich für die Werkstattbeschäftigten und die externen Mittagsgäste des Casinos umgestaltet wurde – mit einer kleinen Linde im Mittelpunkt.

Wieslochs OB Dirk Elkemann gratulierte allen Beteiligten für „das, was geschaffen wurde“. Alle, die sich für das Projekt eingesetzt hätten, könnten stolz auf das Erreichte sein. Michaela Shields vom Wissenschaftsladen Bonn gab einen Überblick über das Gesamtprojekt, an dem in Summe 30 Firmen in den drei Pilotstädten teilgenommen haben. „Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich eingebracht haben“, so Rosemarie Stindl. Vertreter der teilnehmenden Unternehmen gaben noch einen kleinen Überblick zur Durchführung. Beispielsweise waren auch Schüler der Gerbersruhsschule mit eingebunden, sich als „Hobbygärtner“ an der Bepflanzung am Jugendzentrum zu beteiligen.



Organisatoren und Teilnehmer zogen zufrieden Bilanz: Nach rund drei Jahren fand jetzt die Abschlussveranstaltung des Projekts „Natur in graue Zonen“ statt. Foto: Pfeifer

[Video zum Projekt in den NFp Wiesloch \(Klick\)](#) und [Gesamtvideo zum Projekt \(Klick\)](#)



Zum dritten Mal dabei: "Jobs for Future", 18. bis 20. Februar 2016

Händedruck statt Doppelklick: der SPHV zeigt zum dritten Mal Präsenz Riesenandrang, hochzufriedene Aussteller und Bestnoten für das Besucherinteresse: die 16. Jobmesse in Mannheim war erneut ein voller Erfolg. Mit 43.545 Besuchern und 329 Ausstellern ist die dreitägige Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung ein absolutes Muss für alle Schulklassen, Arbeitssuchende und Berufstätige, die ihre berufliche Zukunft planen oder sich auf dem Arbeitsmarkt neu orientieren wollen. Drei abwechslungsreiche Tage liegen auch hinter unserem Messeteam. In der Maimarkthalle in Mannheim präsentierten wir, an unserem attraktiven, zentral gelegenen Stand die beruflichen Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten beim und mit dem SPHV. Den persönlichen Kontakt zwischen unseren Mitarbeitern und den potentiellen Bewerbern benennen viele hierbei als entscheidenden Vorteil vor allen anderen Medien bei der gezielten Jobsuche. Der Info-Talk am Stand, der sich nicht nur an Schüler der Abschlussklassen richtete, sondern sich auch an Arbeitnehmer, die sich umorientieren oder eine neue Herausforderungen suchen, stand dabei im Mittelpunkt. Fragestellungen ergaben sich zu den Aufgabengebieten beim SPHV ebenso, wie zu Weiterqualifizierungen als Quereinsteiger ohne Psychiatrieerfahrung. „Was muss ich als Krankenschwester mitbringen und wie kann ich mich weiterbilden, um im Betreuungsbereich einen Arbeitsplatz zu finden?“ Im persönlichen Gespräch wurden vielfältige Kontakte, auch zu anderen Institutionen, zu Hoch- und Fachschulen geknüpft. Oberstes Ziel unserer Messepräsenz ist vor allen Dingen dem Fachkräftemangel der nächsten Jahre konstruktiv entgegenwirken. Unsere Teilnahme an der Jobs for Future ist aber nicht nur ein reines Recruiting-Instrument. Auch ein wenig Eigenwerbung für unsere sozialpsychiatrische Angebotspalette darf und muss sein. So konnten wir all denjenigen, die sich für den SPHV interessieren, „en vivo“ statt per Doppelklick als Ansprechpartner zu Verfügung stehen und unser soziales Netzwerk um wertvolle Kontakte erweitern.